
Inhaltsverzeichnis

Teil I Einführung in das Strafrecht

1. Kapitel: Begriffliches; Inhalt der Strafnormen; Quellen des Strafrechts; Unterteilungen	3
A. Grundbegriffe	3
I. Strafrecht, Straftat, Strafbarkeit, Straftäter; Kriminalität, Delinquenz	3
II. Verbrechen und Vergehen, § 12 StGB	4
III. Formeller und materieller Straftatbegriff	9
IV. Strafe	9
V. Exkurs: Latein im (Straf-)Recht	10
B. Strafrechtliche Gesetzgebung	11
I. Allgemeines	11
II. Zuständigkeit	12
III. Einteilung der strafrechtlichen Regelungen; Systematik des StGB	12
1. Materielles und formelles Strafrecht	13
a) Materielles Strafrecht	13
aa) Materielles Strafrecht als Kern- und Nebenstrafrecht	13
bb) Recht der Straftatvoraussetzungen als Teil des materiellen Rechts	14
cc) Recht der Straftatrechtsfolgen als Teil des materiellen Rechts	16
dd) Allgemeiner Teil und Besonderer Teil: Gliederung des StGB	17
(1) Allgemeiner Teil	18
(2) Besonderer Teil	19
(a) Allgemeines	19
(b) Minder schwere und besonders schwere Fälle	21
(c) Sog. Qualifikationen und Privilegierungen	24

(d) Einteilung der Straftatbestände nach Art der geschützten Rechtsgüter: Individualrechtsgüter, Allgemeinrechtsgüter	25
(e) Einteilung der Straftatbestände nach der Intensität des Angriffs auf das Rechtsgut: Erfolgs- und Tätigkeitsdelikte (?); Verletzungsdelikte, konkrete Gefährdungsdelikte, abstrakte Gefährdungsdelikte, Eignungsdelikte	28
(f) Einteilung der Straftatbestände nach dem Erfolgswillen: Vorsatz- und Fahrlässigkeitsdelikte	35
(g) Einteilung der Straftatbestände nach Art der Tatbestandsverwirklichung: Begehungs- und Unterlassungsdelikte	38
(h) Einteilung der Straftatbestände nach dem Täterkreis: Sog. Allgemein- und Sonderdelikte	41
(i) Verwirklichungsstadium: Vollendete und versuchte Delikte	43
(j) Unternehmensdelikte, § 11 I Nr. 6 StGB	45
(k) Beteiligung: Täterschaft und Teilnahme	47
b) Formelles Strafrecht	51
2. Besondere Rechtsgebiete innerhalb des Strafrechts	53
C. Strafrecht als Teilgebiet des Rechts; Verknüpfungen der Rechtsgebiete	54
D. Abgrenzungen des Strafrechts und Strafens zu verwandten Disziplinen bzw. Eingriffen; Strafrecht als Teil der gesamten Kriminalwissenschaften	59
I. Ordnungswidrigkeitenrecht	60
II. Disziplinar- und Berufsrecht	60
III. Strafrecht als Teil der gesamten Kriminalwissenschaften	61
2. Kapitel: Funktion des Rechts; Funktion des Strafrechts:	
Strafzwecke	63
A. Funktion des Rechts	63
B. Funktion des Strafrechts: Strafzwecke	65
I. Allgemeines	65
II. Absolute Strafzwecke	68
III. Relative Strafzwecke	70
1. Allgemeines	70
2. Generalprävention	72
3. Spezialprävention	73
IV. Vereinigungslehren; Strafzwecke im StGB und im Strafvollzugsrecht	75

3. Kapitel: Verfassungsrechtliche Grenzen des Strafrechts	79
A. Strafrecht als Grundrechtseingriff	79
B. Pflicht zur Pönalisierung (Untermaßverbot)	86
C. Garantiefunktion des Strafgesetzes, Art. 103 II GG; §§ 1, 2 StGB;	
Art. 7 I EMRK	87
I. Allgemeines	87
1. Rechtsquellen, Rechtsnatur, Folgen einer Verletzung	87
2. Bestrafung und Strafbarkeit	88
3. Gesetzlich bestimmt: Der Begriff des Gesetzes	90
II. Rückwirkungsverbot (<i>nulla poena sine lege praevia</i>),	
§ 2 StGB	90
1. Allgemeines.	91
2. § 2 I StGB	91
3. § 2 II StGB	95
4. § 2 III StGB	95
5. § 2 IV StGB	95
6. § 2 V StGB	96
7. § 2 VI StGB	96
III. Bestimmtheitsgebot/Unbestimmtheitsverbot (<i>nulla poena</i>	
<i>sine lege certa</i>).	97
IV. Gewohnheitsrechtsverbot (<i>nullum crimen sine lege scripta</i>).	99
V. Analogieverbot (<i>nullum crimen sine lege stricta</i>)	99

Teil II Vorsätzliches vollendetes täterschaftliches Begehungsdelikt

4. Kapitel: Struktur, Aufbau, Prüfung	105
5. Kapitel: Tatbestand	109
A. Grundlagen; Unterteilung; Begriffliches	109
B. Objektiver Tatbestand	113
I. Allgemeines	113
II. Täterkreis (Tatsubjekt)	116
III. Tatgegenstand (insbesondere: Tatobjekt; Tatopfer)	116
IV. Tatsituation	119
V. Handlung	120
1. Allgemeine Anforderungen	120
a) Grundlagen	120
b) (Objektive) Voraussetzungen	122
aa) Mensch	122
(1) Allgemeines	122
(2) Juristische Personen und	
Personenvereinigungen	122
(3) Naturereignisse, Tiere, Maschinen	125
bb) Körperbewegung	125
cc) Aus eigener Kraft	125

c) Subjektive Voraussetzungen (?)	126
aa) Grundlagen; Vorsatz bzgl. Körperbewegung aus eigener Kraft	126
bb) Reflexbewegungen	127
cc) Geistiger Steuerungsapparat ausgeschaltet	127
2. Tatbestandsspezifische Anforderungen	129
a) Grundlagen	129
b) Besonderer Handlungsinhalt	129
c) Besonderes Handlungswerkzeug	130
d) Handlungswiederholung	131
VI. Unerlaubte Schaffung einer des Erfolgseintritts („objektive Zurechnung“ I).	131
1. Aufbau; Begriffliches; „objektive Zurechnung“ (?)	132
2. Grundlagen zur „objektiven Zurechnung“ in der h. L.	133
3. Schaffung einer Gefahr des Erfolgseintritts	137
a) Allgemeines	137
b) Bezugspunkt: Erfolg	137
c) Schaffung einer Gefahr(steigerung)	138
d) Naturwissenschaftliche Anforderungen an die Gefahrschaffung; Grenzen des Erkenntnisstands	140
e) Gleichwertigkeit (Äquivalenz).	142
4. Unerlaubtheit der Gefahrschaffung	142
a) Abstrakte Unerlaubtheit	142
aa) Allgemeines	142
bb) Hinreichende Höhe der geschaffenen Gefahr	143
cc) Rechtsnormen	145
dd) Abwägung (sog. Sozialadäquanz): Überwiegender gesellschaftlicher Nutzen der Gefahrschaffung	149
(1) Allgemeines; Begriffliches	149
(2) Nichtstaatliche Normen	151
(3) Vertrauensgrundsatz	152
(a) Allgemeines	152
(b) Straßenverkehr	152
(c) Arbeitsteiliges Zusammenwirken	153
b) Konkrete Unerlaubtheit: Verhalten des Gefährdeten	154
aa) Allgemeines	154
bb) Gefährdetenzustimmung vor der Täterhandlung (Einverständnis; Einwilligung).	155
(1) Allgemeines	155
(2) Arten der Gefährdetenzustimmung (?): Einverständnis und Einwilligung	156
(3) Arten der Gefährdung(sherrschaft): Unterscheidung von Fremdgefährdung und Selbstgefährdung (?)	159
(a) Die Unterscheidung der h. M.	160

(b) Kritik; Konsequenzen aus der Gleichbehandlung der Gefährdetenzustimmungen	161
(4) Voraussetzungen	162
(a) Disponibilität des Rechtsguts	162
(b) Verfügungsberechtigung	163
(c) Gefahrwissen	164
(d) Zustimmender Wille; Erklärung (?); Reichweite	169
(e) Fähigkeit zur rechtlich relevanten Zustimmung	171
(f) Willensmangelfreiheit	173
(g) Bei Körperverletzung: Verstoß der Tat trotz der Einwilligung gegen die guten Sitten, § 228 StGB	175
cc) Gefahrsteigerung des Gefährdeten durch Anknüpfung an vorherige Tätergefahrhaftung („Dazwischentreten“)	183
(1) Grundlagen	183
(2) Insbesondere: Herausforderung von Rettern und Verfolgern	184
(3) Insbesondere: Nichtinanspruchnahme ärztlicher Behandlung	186
(4) Fahrlässige Verkennung der Gefahr durch Geschädigten, Obliegenheitsverletzung, Mitverschulden (?)	186
VII. Erfolgseintritt	187
VIII. Verursachung (Ursächlichkeit, Bedingungs Zusammenhang; Kausalität)	187
1. Grundlagen; Begriffliches	188
2. Condicio-Formel; Kritik; weitere Ansätze	190
3. Logische Anforderungen an die Verursachung	191
4. Naturwissenschaftliche Anforderungen an die Verursachung; Grenzen des Erkenntnisstands (Gesetzlichkeit/Sicherheit vs. Wahrscheinlichkeit), einheitlicher Verursachungsbegriff, Gefahrhaftung als Verursachung (?)	192
5. Wahrhaftigkeit der Bedingung (Unbeachtlichkeit von Ersatzursachen/Reserveursachen/hypothetischen Kausalverläufen)	193
6. Gleichwertigkeit (Äquivalenz) aller Bedingungen	194
7. Mehrzahl von Bedingungen; Mitverursachung	196
a) Grundlagen	196
b) Mehrstufige Bedingungen; überholende (abgebrochene) Verursachung	196

	c) Notwendigerweise einander ergänzende Bedingungen (sog. kumulative Kausalität)	199
8.	Überbedingtheit (Mehrzahl hinreichender Bedingungen mit unterschiedlichen Bestandteilen)	199
	a) Grundlagen; sog. alternative Kausalität	199
	b) Gremienentscheidungen (Kollegialentscheidungen)	201
IX.	Verwirklichung der unerlaubten Gefahrschaffung im Erfolgseintritt („objektive Zurechnung“ II)	203
	1. Grundlagen	203
	2. Verwirklichung gerade der Unerlaubtheit der Gefahrschaffung: Rechtswidrigkeits- /Pflichtwidrigkeits- zusammenhang/rechtmäßiges Alternativverhalten /Vermeidbarkeit	204
	a) Allgemeines	205
	b) Insbesondere: Sog. Atypischer (unvorhersehbarer) Kausalverlauf	208
	3. Verwirklichung gerade des generellen Schutzzwecks der Norm (Schutzzweckzusammenhang i. e. S.)	211
	4. Verhalten Dritter („Dazwischentreten“); Regressverbot?	214
	a) Allgemeines	214
	b) Vorsätzliches „Dazwischentreten“ eines Dritten	214
	c) Fahrlässiges „Dazwischentreten“ eines Dritten	217
X.	Täterschaft (Begehen der Straftat), § 25 StGB	220
	1. Grundlagen; Täterschaft (Begehen der – eigenen – Straftat) im Lichte der Teilnahme (an fremder Tat)	220
	2. Straftat selbst Begehen (sog. unmittelbare Täterschaft), § 25 I 1. Var. StGB	225
	a) Allgemeines	225
	b) Bei Alleinhandeln	225
	c) Bei Handeln mehrerer Menschen (Mehrpersonen- konstellationen)	225
	aa) Grundlagen	225
	(1) Allgemeines	225
	(2) Berücksichtigung des § 25 I 2. Var. StGB	226
	(3) Berücksichtigung des § 26 StGB	226
	(4) Berücksichtigung des § 25 II StGB	227
	(5) Berücksichtigung des § 27 StGB	227
	bb) Grundansätze zur Unterscheidung von Straftat selbstbegehung und Teilnahme an Straftatbegehung eines anderen („Abgrenzung“ von Täterschaft und Teilnahme)	228
	cc) Subjektive Täterschaftsbegründung?	230
	dd) Objektive Täterschaftsbegründung?	232
	ee) Sonderfall: Täterschaft in Abhängigkeit zu besonderer Tatsubjektsstellung (?)	234

ff) Sonderfall: Eigenhändige Delikte (?)	235
3. Straftat durch einen anderen Begehen (sog. mittelbare Täterschaft), § 25 I 2. Var. StGB	235
a) Aufbau in Falllösung	235
b) Grundlagen	236
aa) Allgemeines	236
bb) Berücksichtigung des § 25 I 1. Var. StGB	237
cc) Berücksichtigung des § 25 II StGB	240
dd) Berücksichtigung des § 26 StGB	240
ee) Berücksichtigung des § 27 StGB	240
ff) Folgerungen	241
(1) Unterlegenheit des Vordermanns; Strafbarkeitsmangel; Rechtsnatur der Unterlegenheit	241
(2) Steuernde Überlegenheit des Hintermanns: Zusammenhang zwischen Einwirkung des Hintermanns und Strafbarkeitsmangel des Vordermanns (unerlaubt gefährliche Verursachung der Unterlegenheit)	242
c) Unterlegenheit des Vordermanns	242
aa) Unterlegenes Wissen: Strafrechtlich relevante Unkenntnis	242
(1) Unkenntnis, die den subjektiven Tatbestand entfallen lässt	242
(a) Vorsatzlos handelndes Werkzeug	242
(b) Sonderfall: Objektiv tatbestandslos handelndes Werkzeug, das nicht um den schädigenden Charakter seines Handelns weiß	244
(c) Fehlendes sonstiges subjektives Tatbestandsmerkmal; absichtslos-doloses Werkzeug	248
(2) Unkenntnis, die die Rechtswidrigkeit entfallen lässt: Gerechtfertigt handelndes Werkzeug	249
(3) Unkenntnis, die die Schuld entfallen lässt	251
(4) Unkenntnis, die die vertypete Strafzumessung betrifft, insbesondere: Täter hinter dem Täter bei vermeidbarem Verbotsirrtum	252
(5) Irrtümer über den konkreten Handlungssinn ...	254
(a) Allgemeines	254
(b) Manipulierter <i>error in persona vel obiecto</i> (sog. Dohna-Fall)	254
(c) Unrechtsquantifizierung (gradueller Tatumstandsirrtum, Irrtum über Schadenshöhe)	255
(d) Unrechtsqualifizierung	255

bb) Gestörtes Wollen	256
(1) Nötigungslage	256
(2) Schuldunfähiges Werkzeug	258
cc) Organisationsunterlegenheit (?)	258
(1) Voraussetzungen und Behandlung	258
(2) Übertragung auf wirtschaftliche Unternehmen	261
d) Steuernde Überlegenheit des Hintermanns: Zusammenhang zwischen Einwirkung des Hintermanns und Defekt des Vordermanns.	264
aa) Allgemeines	264
bb) Überlegenes Wissen	264
cc) Überlegenes Wollen	266
dd) Organisationsüberlegenheit (Organisationsherrschaft)	267
4. Mehrere begehen Straftat gemeinschaftlich (Mittäterschaft), § 25 II StGB	267
a) Aufbau in Falllösung	267
b) Grundlagen	268
aa) Allgemeines	268
bb) Berücksichtigung des § 25 I 1. Var., 2. Var. StGB ...	268
cc) Berücksichtigung des § 27 StGB	269
dd) Falllösung nach Zurechnungsüberlegungen.	269
c) Sog. gemeinsamer Tatentschluss/-beschluss/-plan: Tat- und Arbeitsteilungsverabredung	270
aa) Grundlagen	270
bb) Sog. sukzessive Mittäterschaft	272
d) Gleichordnung/Eigenbezug.	277
e) Sog. gemeinsame Tatausführung/wesentlicher Tatbeitrag: Erfüllung der Tat- und Arbeitsteilungsverabredung durch den zu Prüfenden ...	281
f) Hinreichende Kongruenz des Tatbeitrags mit der Tat- und Arbeitsteilungsverabredung	282
aa) Grundlagen; sog. Exzess.	282
bb) Aufkündigung der Tat- und Arbeitsteilungsverabredung; Ausscheiden eines Mittäters	284
5. Nebentäterschaft	287
C. Subjektiver Tatbestand	287
I. Grundlagen: Elemente des subjektiven Tatbestands	288
II. Vorsatz, §§ 15, 16 I 1 StGB	290
1. Bedeutung und Rechtsnatur des Vorsatzes	290
2. Inhalt und Gegenstand des Vorsatzes	291
a) Normative Grundlagen: § 16 I 1 StGB; Begriffliches.	291

b) Grundform des Vorsatzes i. S. d. § 15 StGB; sog. Eventualvorsatz (<i>dolus eventualis</i> , bedingter Vorsatz): Anforderungen, „Abgrenzung“ zur Fahrlässigkeit	293
aa) Überblick: Vorsatzarten	293
bb) Anforderungen: Wissenskomponente, Wollenskomponente (?)	293
cc) Sachgedankliches Mitbewusstsein, Begleitwissen . . .	303
dd) Exkurs: Feststellung (Nachweis), Auswertung von Sachverhalten	304
3. Zeitpunkt	307
4. Sog. kumulativer und alternativer Vorsatz.	308
III. Qualifizierte Erscheinungsformen des Vorsatzes.	311
1. Absicht (<i>dolus directus</i> ersten Grades)	311
2. Wissentlichkeit (<i>dolus directus</i> zweiten Grades)	314
IV. Irrtum über Tatumstände, § 16 StGB.	315
1. Vorab: Grundlagen der Irrtumslehre	315
2. Grundlagen des Irrtums über Tatumstände	317
3. Irrtum über Tatumstände i. e. S.: Tatbestandsmerkmalsgehalt, Tatsachen- und Bedeutungskennntnis.	318
a) Grundlagen	318
b) Deskriptive Tatbestandsmerkmale	319
c) Normative Tatbestandsmerkmale; insbesondere: Grenzziehung zum Verbotsirrtum nach § 17 StGB	319
d) Insbesondere: Qualifizierende Tatbestandsmerkmale.	323
e) Insbesondere: Privilegierende Tatbestandsmerkmale	324
f) Insbesondere: Vorfeldirrtümer	325
4. Irrtum über tatbestandsexterne Umstände; erfolgs-, tatobjektsbezogene Vorsatzkonkretisierung (?).	328
a) Grundlagen	328
b) Sog. <i>error in persona vel obiecto</i>	328
c) Sog. <i>aberratio ictus</i> (<i>Fehlgehen der Tat</i>).	330
5. Irrtümer über die Schaffung einer unerlaubten Gefahr (sog. Irrtum über den Kausalverlauf)	334
a) Allgemeines.	335
b) Verfrühte Erfolge.	338
c) Verspätete Erfolge	339
6. Insbesondere: Irrtümer über die Täterschaft	340
a) Irrtümer im Bereich der sog. mittelbare Täterschaft, § 25 I 2. Var. StGB	341
b) Mittäterschaft, § 25 II StGB	343
6. Kapitel: Rechtswidrigkeit	345
A. Allgemeines.	345
I. Grundlagen	345

II.	Subjektive Voraussetzungen der Rechtfertigung	349
1.	Erforderlichkeit subjektiver Voraussetzungen der Rechtfertigung; Anforderungen.	349
2.	Folgeproblem: bei Fehlen Vollendung oder (untauglicher) Versuch?	352
B.	Rechtfertigungsgründe.	352
I.	Notwehr, § 32 StGB.	352
1.	Aufbau.	352
2.	Allgemeines.	353
3.	Objektive Voraussetzungen	354
a)	Sog. Notwehrlage, § 32 II StGB: Gegenwärtiger rechtswidriger Angriff	354
aa)	Angriff.	355
(1)	Ausgangsdefinition.	355
(2)	Individualrechtsgut.	355
(a)	Grundlagen	355
(b)	Beschränkung auf strafrechtlich geschützte Güter bzw. objektive Straftatbestandverwirklichung durch den Angriff?	356
(3)	Einem Menschen zurechenbar	359
(a)	Grundlagen	359
(b)	Beschränkung auf auch mit Handlungsunrecht geführte Angriffe bzw. subjektive Straftatbestandverwirklichung durch den Angriff?	360
(4)	Angriffserfolg: Gefährdung	361
(5)	Sog. Nothilfe; insbesondere: staatliches Handeln	362
bb)	Rechtswidrig	365
cc)	Gegenwärtigkeit	368
(1)	Grundlagen	368
(2)	Unmittelbar bevorstehend	369
(3)	Noch andauernd	373
dd)	Schuldhaft?	375
b)	Sog. Notwehrhandlung	375
aa)	Verteidigung	375
bb)	Erforderlich	377
(1)	Geeignetheit	377
(2)	Mildestes Mittel und möglichst schonender Einsatz	378
cc)	Geboten, § 32 I StGB	381
(1)	Allgemeines	381
(2)	Bagatellangriffe, krasses Missverhältnis, Unfug- abwehr	381

	(3) Art. 2 I, II lit. a EMRK: Keine Tötung eines Menschen zur Verteidigung von Sachwerten? . . .	383
	(4) Notwehrprovokation (provozierte, verschuldete Notwehrlage)	384
	(5) „Zu Recht“ Erpresste	389
	(6) Angriffe von schuldlos Handelnden und schuldlos Irrenden	391
	(7) Nahestehende Angreifer (enge persönliche Beziehungen)	391
	(8) Verstoß gegen die Menschenwürde, Art. 1 GG, insbesondere: Folter	393
	(9) Rechtswidrige staatliche Maßnahmen	396
	(10) Aufgedrängte Nothilfe	396
	4. Subjektive Voraussetzungen	397
II.	Rechtfertigender Notstand	397
	1. § 34 StGB	397
	a) Aufbau	397
	b) Allgemeines	398
	c) Objektive Voraussetzungen	399
	aa) Sog. Notstandslage: Gegenwärtige Gefahr für Leben, Leib, Freiheit, Ehre, Eigentum oder ein anderes Rechtsgut	399
	(1) Leben, Leib, Freiheit, Ehre, Eigentum oder ein anderes Rechtsgut (sog. notstandsfähiges Rechtsgut)	399
	(2) Gefahr	400
	(a) Grundlagen	400
	(b) Sog. Notstandshilfe, insbesondere: staatliches Handeln	401
	(3) Gegenwärtig	401
	bb) Sog. Notstandshandlung	405
	(1) Nicht anders abwendbar	406
	(a) Abwendbar: Geeignetheit	406
	(b) Nicht anders: Mildestes Mittel und möglichst schonender Einsatz	406
	(2) Bei Abwägung der widerstreitenden Interessen wesentliches Überwiegen des geschützten Interesses gegenüber dem beeinträchtigten	407
	(a) Betroffene Rechtsgüter: Abstrakter Wert . . .	407
	(b) Grad der den Rechtsgütern drohenden Gefahren: Konkreter Wert und Wahrscheinlichkeit	408
	(c) Unbenannte Kriterien	411
	(d) Wesentlichkeit des Überwiegens	416
	(3) Angemessenheit, § 34 S. 2 StGB	416

	(a) Allgemeines	416
	(b) Gesetzesvorbehalt: Abschließende gesetzliche Entscheidung (rechtlich geordnete Verfahren).	417
	(c) Verstoß gegen die Menschenwürde, Art 1 I GG.	417
	d) Subjektive Voraussetzungen	418
2.	Zivilrechtlicher Notstand	418
	a) Strafrechtliche Relevanz	418
	b) (Sog. defensiver) Notstand, § 228 BGB	419
	aa) Aufbau	419
	bb) Allgemeines	419
	cc) Objektive Voraussetzungen	419
	(1) Notstandslage: Drohende Gefahr durch eine fremde Sache	419
	(2) Notstandshandlung	420
	dd) Subjektive Voraussetzungen	420
	c) (Sog. aggressiver) Notstand, § 904 S. 1 BGB	420
	aa) Aufbau	420
	bb) Erläuterungen	421
III.	Vorläufige Festnahme, § 127 I 1 StPO	421
	1. Aufbau	421
	2. Grundlagen	422
	3. Objektive Voraussetzungen	423
	a) Auf frischer Tat betroffen oder verfolgt	423
	b) Festnahmegründe: Fluchtverdacht, Identitätsfeststellung	425
	c) Festnahmehandlung	425
	4. Subjektive Voraussetzungen	427
IV.	„Einwilligung“	427
V.	Mutmaßliche Zustimmung	427
	1. Grundlagen	427
	2. Mutmaßliches Interesse des Betroffenen	428
	a) Aufbau	428
	b) Objektive Voraussetzungen	429
	c) Subjektive Voraussetzungen	431
	3. Mutmaßliche Gleichgültigkeit des Betroffenen	431
VI.	Erziehungsrecht; Züchtigungsrecht	432
VII.	Besitzkehr, § 859 II, III BGB	435
VIII.	Selbsthilfe, § 229 BGB	435
IX.	Grundrechte	438
X.	Öffentlich-rechtliche Eingriffsbefugnisse von Amtsträgern	441
XI.	Befehl; dienstliche Weisung	442
XII.	Behördliche Genehmigung	443
XIII.	Völkerrechtliche Erlaubnisse	444

C. Irrtum über Rechtfertigungsumstände (Erlaubnistatumsirrtum, Rechtfertigungsumstandsirrtum)	444
I. Grundlagen; Voraussetzungen	445
II. Rechtsfolgen	447
7. Kapitel: Schuld	451
A. Grundlagen	451
B. Schuld(un)fähigkeit und verminderte Schuldfähigkeit	455
I. Schuldunfähigkeit, §§ 19, 20 StGB, 3 JGG	455
1. Kinder, § 19 StGB	455
2. Jugendliche, § 3 JGG	456
3. Schuldunfähigkeit (Erwachsener) wegen seelischer Störungen, § 20 StGB	457
a) Grundlagen	457
b) Seelische Störung (sog. biologische Ebene)	459
aa) Allgemeines	459
bb) Krankhafte seelische Störung	459
cc) Tiefgreifende Bewusstseinsstörung	460
(1) Allgemeines	460
(2) Alkoholisierung	461
(3) Hochgradiger Affekt	463
dd) Intelligenzminderung (bis 01.01.2021: „Schwachsinn“)	463
ee) Schwere andere seelische Störung (bis 01.01.2021: „Abartigkeit“)	463
c) Deswegen Unfähigkeit, das Unrecht der Tat einzusehen oder nach dieser Einsicht zu handeln (sog. psychologische Ebene)	464
aa) Allgemeines	465
bb) Unrecht der Tat	465
cc) Unfähigkeit, das Unrecht der Tat einzusehen (sog. Einsichtsfähigkeit)	465
dd) Unfähigkeit, nach der Einsicht in das Unrecht der Tat zu handeln (sog. Steuerungsfähigkeit)	465
ee) Wegen	466
d) Bei Begehung der Tat	466
aa) Allgemeines	466
bb) <i>Actio libera in causa (sed non libera in actu)</i>	466
II. Verminderte Schuldfähigkeit, § 21 StGB	472
1. Grundlagen	472
2. Voraussetzungen	472
a) Einer der in § 20 StGB bezeichneten Gründe	472
aa) Allgemeines	472
bb) Insbesondere: Alkoholisierung	472
b) Deswegen Fähigkeit des Täters, das Unrecht der Tat einzusehen oder nach dieser Einsicht zu handeln erheblich vermindert	473

aa) Allgemeines	473
bb) Verminderung der sog. Einsichtsfähigkeit	473
cc) Verminderung der sog. Steuerungsfähigkeit	473
dd) Erheblichkeit der jeweiligen Verminderung	473
ee) „Aus einem der ... Gründe“	474
c) Bei Begehung der Tat	474
3. Rechtsfolge	474
a) Allgemeines	474
b) Insbesondere: Eigenes Verschulden	475
C. Verbotsirrtum, § 17 StGB	476
I. Grundlagen	476
II. Täter	479
III. Einsicht, Unrecht zu tun, fehlt (Vorliegen eines Verbotsirrtums)	479
1. Gegenstand: Unrecht zu tun	479
a) Unrecht	479
b) Tatbestandsbezug/Rechtsgutsbezug; Teilbarkeit	480
2. Inhalt: Einsicht fehlt	481
a) Grundlagen	481
b) Arten fehlender Einsicht, Unrecht zu tun	483
aa) Unkenntnis der Verbotsnorm (direkter, unmittelbarer Verbotsirrtum)	483
bb) Annahme einer Rechtfertigung (Erlaubnisirrtum; indirekter Verbotsirrtum)	485
IV. Bei Begehung der Tat	486
V. Diesen Irrtum – nicht – vermeiden konnte (Un-/Vermeidbarkeit des Verbotsirrtums)	487
1. Grundlagen	487
2. Objektive Voraussetzungen	489
a) Situation: Fehlende Unrechtseinsicht	489
b) Unerlaubtes Unterlassen, Unrechtseinsicht zu erlangen ...	489
aa) Täter nimmt ihm mögliche Handlung, die Chance zur Unrechtseinsicht bot, nicht vor	489
bb) Unerlaubtheit des Unterlassens, Unrechtseinsicht zu erlangen	489
(1) Grundlagen	489
(2) Anlass zur Prüfung der Rechtswidrigkeit des Verhaltens und entsprechende Bemessung des zumutbaren Aufwands	490
(3) Insbesondere: Vertrauendürfen auf frühere unrechtsverneinende Ergebnisse	491
(a) Allgemeines	491
(b) Auskunft eines Dienstleisters	491
(c) Staatliche Auskunft	492

	(d) Auskunft durch Vereinigungen und Verbände	492
	(e) Frühere Gesetzeslage	492
	(f) Bisherige Rechtsprechung	492
	(4) Insbesondere: Vertrauen(dürfen) auf Rechtmäßigkeitsauffassung bei umstrittener oder offener Gesetzesauslegung	493
	c) Unterlassene Handlung hätte Unrechtseinsicht verursacht	493
	d) Verwirklichung der unerlaubten Gefahr in (fortbestehender) fehlender Unrechtseinsicht	494
	3. Subjektive Voraussetzungen	494
D.	Entschuldigungsgründe	494
I.	Entschuldigender Notstand, § 35 StGB	494
	1. Aufbau	495
	2. Grundlagen	495
	3. Objektive Voraussetzungen	498
	a) Sog. Notstandslage	498
	aa) Gefahr für Leben, Leib oder Freiheit	498
	bb) Persönliche Nähebeziehung: „von sich, einem Angehörigen oder einer anderen ihm nahestehenden Person“	499
	cc) Gegenwärtigkeit	500
	b) Sog. Notstandshandlung	500
	aa) Nicht anders abwendbar	500
	bb) Keine Zumutbarkeit, § 35 I 2 StGB	500
	(1) Allgemeines	500
	(2) Täter hat die Gefahr selbst verursacht	500
	(3) Täter stand in besonderem Rechtsverhältnis	502
	(4) Weitere Umstände	502
	4. Subjektive Voraussetzungen	503
	a) Grundlagen; Unkenntnis	503
	b) Entschuldigungstatumstandsirrtum, § 35 II StGB	503
	aa) Voraussetzungen	503
	bb) Rechtsfolge	504
	5. Exkurs: Übergesetzlicher entschuldigender Notstand (?)	505
II.	Überschreitung der Notwehr, § 33 StGB	507
	1. Aufbau	508
	2. Grundlagen; Einordnung	508
	3. Objektive Voraussetzungen	509
	a) Notwehr	509
	b) Grenzen Überschreiten	509
	aa) Überschreiten der sog. Notwehrhandlung (sog. intensiver Notwehrexzess)	509
	(1) Überschreiten der Verteidigung?	509

(2) Überschreiten der Erforderlichkeit.....	510
(3) Überschreiten der Gebotenheit.....	510
bb) Überschreiten der sog. Notwehrlage.....	511
(1) Überschreiten des Angriffs?.....	511
(2) Überschreiten der Rechtswidrigkeit des Angriffs?.....	511
(3) Überschreiten der Gegenwärtigkeit des Angriffs (sog. extensiver Notwehrexzess)?....	511
(4) Sog. Putativnotwehrexzess.....	513
4. Subjektive Voraussetzungen.....	513
a) Grundlagen; Überschreiten der subjektiven Grenzen der Notwehr (?).	513
b) Bewusste und unbewusste Überschreitung.....	513
c) Aus Verwirrung, Furcht oder Schrecken (sog. asthenischer Affekt).	514
III. Gewissensnot, Art. 4 GG?.....	515
IV. Befehl; dienstliche Weisung.....	516
E. Spezielle Schuldmerkmale.....	516
F. Schuldform.....	516
8. Kapitel: Sonstige Strafvoraussetzungen.....	517
A. Sog. objektive Bedingungen der Strafbarkeit.....	517
B. Sog. Strafausschließungsgründe.....	518
C. Sog. Strafaufhebungsgründe.....	519
D. Strafantrag, §§ 77 ff. StGB; Verfolgungsverjährung, §§ 78–78c StGB (?).	520
9. Kapitel: Strafzumessung.....	523
A. Allgemeines.....	523
B. Strafrahmenschiebungen im Allgemeinen Teil.....	523
C. Strafrahmenschiebungen im Besonderen Teil.....	524
I. Allgemeines.....	524
II. Strafrahmenschärfungen: Besonders schwere Fälle.....	524
1. Allgemeines.....	524
2. Benannte besonders schwere Fälle (sog. Regelbeispiele)....	524
3. (Ausschließlich) Unbenannte besonders schwere Fälle....	526
III. Strafrahmenschärfungen: Strafrahmensmilderungen: Minder schwere Fälle.....	526
1. Allgemeines.....	526
2. Benannte minder schwere Fälle.....	527
3. (Ausschließlich) Unbenannte minder schwere Fälle.....	527

Teil III Besondere Erscheinungsformen der Straftat

10. Kapitel: Versuchtes täterschaftliches Begehungsdelikt	531
A. Grundlagen	531
I. Allgemeines; Stufen/Stadien der Deliktsverwirklichung (<i>iter criminis</i>)	531
II. Strafgrund	534
B. Aufbau	536
C. „Vorprüfung“ (?)	537
I. Allgemeines	537
II. Keine Strafbarkeit wegen vollendeten Delikts (?)	537
III. Strafbarkeit des Versuchs, § 23 StGB	537
D. Tatbestand, § 22 StGB	538
I. Allgemeines	538
1. Grundlagen	538
2. Unterscheidung von objektivem und subjektivem Tatbestand, Existenz eines objektiven Tatbestands (?)	539
3. Reihenfolge von objektivem und subjektivem Tatbestand	540
II. Objektiver Tatbestand	541
1. Grundlagen; Handlung	541
2. Existenz weiterer objektiver Tatbestandsmerkmale (?)	541
a) Allgemeines	541
b) Schaffung einer Gefahr des Erfolgseintritts (?)	541
aa) Allgemeines	541
bb) Aber: Strafbarkeit des sog. untauglichen Versuchs	542
cc) Aber: Strafbarkeit nicht nur des sog. beendeten, sondern auch des sog. unbeendeten Versuchs	546
c) Unerlaubtheit der Handlung (?)	546
II. Subjektiver Tatbestand	547
1. Grundlagen	547
2. Vorsatz: Tatbestandsverwirklichungsentschluss und Ablaufplan (Tatentschluss; Tatplan; Vorhaben)	548
a) Grundlagen	548
aa) Normative Grundlagen: § 22 StGB und § 43 I StGB a. F.; Begriffliches	548
bb) Übereinstimmung mit dem Vorsatz des Vollendungsdelikts (?); Modifikationen; sog. beendeter und unbeendeter Versuch	548
b) Tatentschlossenheit (?)	549
c) Mangelnder Vorsatz beim sog. Wahndelikt	552
aa) Begriff	552
bb) Unterscheidungsproblematik: sog. Wahndelikt vs. sog. untauglicher Versuch	553

c) Mangelnder Vorsatz beim sog. abergläubischen (irrealen) Versuch	555
3. Unmittelbares Ansetzen zur Verwirklichung des Tatbestandes nach Vorstellung (des Täters) von der Tat	557
a) Einordnung des objektiven Geschehens in den tatbestandsbezogenen Vorsatz als Ansetzen und als (Handlungs-)Unmittelbarkeit	557
b) Basis: Nach Vorstellung (des Täters) von der Tat	558
c) Ansetzen zur Verwirklichung des Tatbestandes nach Vorstellung (des Täters) von der Tat	558
d) Unmittelbarkeit des Ansetzens nach Vorstellung (des Täters) von der Tat	559
aa) Perplexität der normativen Grundlage(n) im Lichte der Strafbarkeit (mancher) sog. unbeendeter Versuche	559
bb) Sog. beendeter Versuch	561
cc) Sog. unbeendeter Versuch	562
(1) Grundlagen	562
(2) Fallbearbeitung: Arbeitsdefinition und Kriterien	563
(3) Unmittelbarkeit als Gefahr der Fortsetzung eines sog. unbeendeten Versuchs zu einem sog. beendeten	567
dd) Besonderheiten bei der sog. mittelbaren Täterschaft (inkl. Opferselbstschädigung), § 25 I 2. Var. StGB	568
ee) Besonderheiten bei der Mittäterschaft, § 25 II StGB	573
ff) Besonderheiten bei der sog. <i>actio libera in causa</i>	576
4. Ggf.: Sonstige subjektive Tatbestandsmerkmale.	577
E. Rechtswidrigkeit	577
F. Schuld	577
G. Rücktritt, § 24 StGB	577
I. Allgemeines	578
1. Grundlagen	578
2. Einordnung der Nichtbestrafung/Straflosigkeit.	579
3. Grund für die Nichtbestrafung/Straflosigkeit	580
II. „Vorprüfung“: „Wegen Versuchs“: Keine Vollendung(sstrafbarkeit).	583
III. „Anwendung des § 24 I StGB oder des § 24 II StGB“; Verhältnis dieser zueinander	584
IV. Rücktritt des Alleintäters, § 24 I StGB	585
1. Gefüge des § 24 I StGB.	585
a) Allgemeines	585
b) Verhältnis von § 24 I 1 und 2 StGB	585
c) Verhältnis von § 24 I 1 1. Var. und 2. Var. StGB	587

2. Rücktritt nach § 24 I 1 StGB	588
a) Rücktritt (schon) durch Aufgeben der weiteren Ausführung der Tat, § 24 I 1 1. Var. StGB	588
aa) Aufbau	588
bb) Grundlagen	588
cc) Objektive Voraussetzungen	588
dd) Subjektive Voraussetzungen	589
(1) Grundlagen	589
(2) Rücktrittsvorsatz im Zeitpunkt des geprüften Unterlassens (sog. Rücktrittshorizont)	589
(a) Grundlagen	589
(b) Vorsatz bzgl. Erforderlichkeit einer weiteren Handlung für die Schaffung einer unerlaubten Gefahr des Erfolgseintritts (Annahme eines sog. unbeendeten Versuchs)	589
(c) Vorsatz bzgl. Handlung (in Gestalt eines Unterlassens)	593
(d) Vorsatz bzgl. „der Tat“: Unterlassene Handlung wäre Teil desselben tatbestandsmäßigen Versuchs gewesen (kein sog. fehlgeschlagener Versuch I)	593
(e) Vorsatz bzgl. Möglichkeit einer Handlung in Gestalt fortgesetzten unmittelbaren Ansetzens (kein sog. fehlgeschlagener Versuch II)	599
(f) Vorsatz bzgl. Ausbleiben des Erfolgs (Erlöschen des Vorsatzes bzgl. Erfolgsherbeiführung, auch in Unterscheidung zum Aufschieben)	607
(g) Vorsatz bzgl. Verursachung des Ausbleibens des Erfolgs durch das Unterlassen	608
(3) Freiwillig	608
b) Rücktritt (erst) durch Verhindern der Vollendung, § 24 I 1 2. Var. StGB	615
aa) Aufbau	615
bb) Grundlagen	616
cc) Objektive Voraussetzungen	616
(1) Grundlagen	616
(2) Bestehen einer Gefahr des Erfolgseintritts aufgrund der Verwirklichung des Versuchstatbestands (sog. tauglicher beendeter Versuch)	616
(3) Handlung	616
(4) Schaffung einer Chance des Ausbleibens der Vollendung	617
(5) Ausbleiben des Erfolgs	617
(6) Verursachung	617
(7) Verwirklichung der Chance im Ausbleiben der Vollendung	618

(8) Weitere objektive Voraussetzungen (?)	618
dd) Subjektive Voraussetzungen	619
(1) Grundlagen	619
(2) (Rücktritts-)Vorsatz im Zeitpunkt der geprüften Handlung (sog. Rücktrittshorizont) . . .	619
(3) Freiwillig	619
(4) Ernsthaft (?)	619
(a) Anwendbarkeit des ernsthaften Bemühens auf § 24 I 1 2. Var. StGB	619
(b) Anforderungen; Konsequenzen, insbesondere sog. suboptimaler Rücktritt	620
3. Rücktritt nach § 24 I 2 StGB	624
a) Aufbau	624
b) Grundlagen	625
c) Objektive Voraussetzungen	625
aa) Tat wird ohne Zutun des Zurücktretenden nicht vollendet	625
(1) Tat nicht vollendet	625
(2) Nichtvorliegen der objektiven Voraussetzungen des § 24 I 1 2. Var. StGB	626
bb) Bemühen, die Vollendung zu verhindern	628
d) Subjektive Voraussetzungen	628
aa) Rücktrittsvorsatz im Zeitpunkt der geprüften Handlung (sog. Rücktrittshorizont)	628
bb) Freiwillig	628
cc) Ernsthaft	628
V. Rücktritt bei mehreren Beteiligten, § 24 II StGB	628
1. Grundlagen	629
2. Rücktritt nach § 24 II 1 StGB	629
a) Grundlagen	629
b) Aufgeben als Verhinderung	629
3. Rücktritt nach § 24 II 2 StGB	630
H. Strafzumessung	631
I. Grundsätzliche Rechtsfolge, § 23 II StGB	631
II. Grober Unverstand, § 23 III StGB	631
III. Strafrahmensverschärfung, insbesondere: „Versuch“ eines Regelbeispiels	634
11. Kapitel: Fahrlässiges Begehungsdelikt, § 15 StGB	637
A. Reine Fahrlässigkeitsdelikte	637
I. Aufbau	637
II. Allgemeines	638
1. Grundlagen; Strafbarkeit	638
2. Struktur des Fahrlässigkeitsdelikts; Maßstab der Fahrlässigkeit; Konsequenzen für den Aufbau	641

a) Fahrlässigkeit als Tatbestands- und/oder Schuldfrage . . .	641
b) Unterscheidung von objektivem und subjektivem Tatbestand beim Fahrlässigkeitsdelikt	642
c) Maßstab der Fahrlässigkeit: Individualisierung (Subjektivierung) vs. Generalisierung (Objektivierung); Sonderwissen, Sonderfähigkeiten	643
d) Verhältnis von Vorsatz und Fahrlässigkeit	646
III. Tatbestand	646
1. Objektiver Tatbestand	646
a) Grundlagen	646
b) Insbesondere: Objektive Fahrlässigkeit als Schaffung einer unerlaubten Gefahr des Erfolgseintritts und Verwirklichung dieser darin („objektive Zurechnung“); Verarbeitung der h. M.	647
aa) Grundlagen	647
bb) Schaffung einer unerlaubten Gefahr des Erfolgseintritts	648
cc) Realisierung des unerlaubten Risikos: Objektive Vorhersehbarkeit des Erfolgseintritts	648
c) Insbesondere: Täterschaft (und Teilnahme) beim Fahrlässigkeitsdelikt	649
aa) Allgemeines	649
bb) Fahrlässige Mittäterschaft (?).	650
2. Subjektiver Tatbestand: Subjektive Fahrlässigkeit	652
a) Grundlagen; Verarbeitung der h. M.	652
b) Bewusste und unbewusste Fahrlässigkeit	652
3. Ggf.: Leichtfertigkeit.	654
VI. Rechtswidrigkeit	657
VI. Schuld	658
1. Allgemeines.	658
2. Spezieller Entschuldigungsgrund: Unzumutbarkeit normgemäßen Verhaltens?	658
B. Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen (Teilvorsatzdelikte)	659
I. Sog. echte/eigentliche Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen . . .	659
II. Sog. erfolgsqualifizierte Delikte (unechte/uneigentliche Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen).	662
1. Vollendetes sog. erfolgsqualifiziertes Delikt.	662
a) Aufbau.	662
b) Grundlagen	663
c) Erforderlichkeit, Prüfung und Bejahung eines sog. Grunddelikts	667
d) Tatbestand	668
aa) Grundlagen	668
bb) Objektiver Tatbestand.	668
(1) Handlung i. R. d. Grunddelikts	668

(a) Grundlagen; Handlung zur Vollendung des Grunddelikts	668
(b) Handlung nach Vollendung des Grunddelikts als Anknüpfungspunkt einer Erfolgsqualifikation (sukzessive Erfolgsqualifikation) (?)	669
(c) Versuch des Grunddelikts als Anknüpfungspunkt einer Vollendung der Erfolgsqualifikation (?)	669
(2) Schaffung einer unerlaubten Gefahr des Eintritts der sog. schweren Folge durch die Verwirklichung des Grunddelikts.	670
(a) Grundlagen; Bezugspunkt der sog. schweren Folge	670
(b) Grundsatz des § 18 StGB: wenigstens Fahrlässigkeit	670
(c) Spezialregelungen im Besonderen Teil	671
(d) Begründung der unerlaubten Gefahr bereits durch Verwirklichung des Grunddelikts (?)	671
(e) Mangelnde Schaffung einer unerlaubten Gefahr trotz Verwirklichung des Grunddelikts	672
(3) Eintritt der sog. schweren Folge.	673
(4) Verursachung der sog. schweren Folge durch die Verwirklichung des Grunddelikts.	673
(5) Verwirklichung der unerlaubten Gefahr durch die Verwirklichung des Grunddelikts im Eintritt der sog. schweren Folge (erfolgsqualif- ikationsspezifische, Unmittelbarkeits-, Risiko-, Gefahrverwirklichungszusammenhang).	673
(a) Grundlagen	673
(b) Anforderungen	674
(6) Täterschaft, § 25 StGB.	676
cc) Subjektiver Tatbestand	676
2. Versuchtes sog. erfolgsqualifiziertes Delikt	677
a) Allgemeines.	677
b) Durchgängiger Vorsatz bzgl. sog. Grunddelikt und sog. Erfolgsqualifikation.	677
aa) Allgemeines	677
bb) Versuch bei Ausbleiben der sog. schweren Folge	677
(1) Sog. Grunddelikt vollendet	677
(2) Sog. Grunddelikt nur versucht	679

cc) Versuch bei Eintritt der sog. schweren Folge	680
dd) Rücktritt, § 24 StGB.	684
c) Nur Fahrlässigkeit bzgl. sog. Erfolgsqualifikation	685
12. Kapitel: Begehen durch Unterlassen (sog. unechtes	
Unterlassungsdelikt), § 13 StGB	687
A. Grundlagen	687
B. Vorsätzliches vollendetes täterschaftliches unechtes	
Unterlassungsdelikt	691
I. Aufbau	691
II. Allgemeines	692
III. Vorprüfung (?); Unterscheidung von Begehen (aktivem Tun)	
und Unterlassen; Behandlung eines Begehens als Unterlassen . .	692
1. Grundlagen	692
2. Unterscheidung von Begehen (aktivem Tun) und	
Unterlassen	693
3. Lediglich Unterlassungsstrafbarkeit trotz Begehens (?)	696
a) Allgemeines.	696
b) Rücknahme von Rettungsbemühungen.	697
c) Sog. <i>Omissio libera in causa</i>	697
d) Sog. Sterbehilfe.	698
e) Sog. Produkthaftung	698
IV. Tatbestand	699
1. Objektiver Tatbestand	699
a) Grundlagen	699
b) Tatsituation: Gefahr des Erfolgseintritts	700
c) Unterlassen (der Erfolgsabwendung)	701
aa) Grundlagen	701
bb) Nichtvornahme einer möglichen Handlung	701
cc) Unterlassene Handlung hätte Gefahr verringert.	703
d) Täterkreis (Tatsubjekt): Rechtlich dafür einzustehen	
haben, dass der Erfolg nicht eintritt; Einstandsperson	
(sog. Garantenstellung).	704
aa) Allgemeines	705
(1) Grundlagen.	705
(2) Begriffliches.	705
(3) Allgemeine Anforderungen	705
(4) Unterteilungen der Einstandspersonen.	708
(5) Pflichtenumfang als Frage der	
Einstandsperson (?)	709
bb) Sonderbeziehung zum Tatgegenstand (insbesondere:	
Tatopfer): Sog. Obhutsgarant/Beschützergarant	709
(1) Allgemeines	709

(2) (Rein) Gesetzliche (außervertragliche) Sonderbeziehung zum konkreten Tatgegenstand.	710
(a) Allgemeines.	710
(b) Eltern-Kind-Verhältnis, §§ 1601, 1618a, 1626, 1626a, 1631 BGB	710
(c) Sonstige Familie/Angehörige (?)	712
(3) Gewillkürte Sonderbeziehung zum konkreten Tatgegenstand.	713
(a) Allgemeines.	713
(b) In Vollzug gesetzte Vereinbarung	713
(c) Sonderfälle	716
cc) Sonderbeziehung zur Tatsituation (in Gestalt der Gefahr des Erfolgseintritts): Sog. Überwachergarant.	722
(1) Allgemeines	722
(2) (Rein) Gesetzliche (außervertragliche) Sonderbeziehung zur Tatsituation	722
(a) Allgemeines.	722
(b) Gesetzliche Beaufsichtigungspflicht.	722
(3) Gewillkürte Sonderbeziehung zur Tatsituation.	723
(a) Allgemeines.	723
(b) Gewillkürte Beaufsichtigung des Verhaltens anderer Menschen	725
(c) Gewillkürte tatsächliche Gewalt über die Gefahrenquelle (Verkehrssicherungspflicht).	728
(d) Vorherige eigene unerlaubte Gefahrschaffung (sog. Ingerenz).	733
e) Unerlaubtheit des Unterlassens (der Erfolgsabwendung), „objektive Zurechnung“ I, „Zumutbarkeit“.	739
aa) Grundlagen; erlaubtes (Rest-)Risiko der Unterlassung.	739
bb) Sog. Zumutbarkeit (?)	740
cc) Sog. Pflichtenkollision	741
dd) Insbesondere: Gefährdetenzustimmung	743
(1) Grundlagen.	743
(2) Insbesondere: Zustimmung bzgl. §§ 216, 13 StGB.	743
(3) Insbesondere: Reichweite des § 228 StGB i. F. d. Unterlassens	749
f) Erfolgseintritt.	749
g) Verursachung (hypothetische/Quasi-Kausalität).	749

h) Verwirklichung des unerlaubten Unterlassens der Erfolgsabwendung im Erfolgseintritt („objektive Zurechnung“ II)	753
i) Unterlassen entspricht der Verwirklichung des gesetzlichen Tatbestandes durch ein Tun (sog. Entsprechungsklausel, Modalitätenäquivalenz)	753
j) Täterschaft, § 25 StGB	754
2. Subjektiver Tatbestand	757
a) Allgemeines	757
b) Unterlassen entspricht der Verwirklichung des gesetzlichen Tatbestandes durch ein Tun (sog. Entsprechungsklausel, Modalitätenäquivalenz)	757
V. Rechtswidrigkeit	758
VI. Schuld	758
VII. Strafzumessung	758
C. Versuchtes täterschaftliches unechtes Unterlassungsdelikt	759
I. Aufbau	759
II. Allgemeines	759
III. „Vorprüfungen“	760
IV. Tatbestand	761
1. Grundlagen	761
2. Insbesondere: Unmittelbares Ansetzen zur Verwirklichung des Tatbestandes nach Vorstellung (des Täters) von der Tat	761
V. Rechtswidrigkeit	762
VI. Schuld	762
VII. Strafzumessung	762
VIII. Rücktritt, § 24 StGB	762
D. Fahrlässiges unechtes Unterlassungsdelikt	762
I. Aufbau	763
II. Erläuterungen	763
13. Kapitel: Teilnahmedelikte (Anstiftung und Beihilfe; Versuch der Beteiligung), §§ 26 ff. StGB	765
A. Grundlagen	765
I. Allgemeines; Begriffliches	765
II. (Gemeinsamer?) Strafgrund	767
B. Vollendete Teilnahme durch Begehen	769
I. Allgemeines	769
II. Anstiftung, § 26 StGB	770
1. Aufbau	770
2. Allgemeines	770
3. Tatbestand	771
a) Objektiver Tatbestand	771
aa) Grundlagen	771
bb) Handlung	771

cc) Bestimmen: Unerlaubte Schaffung einer Gefahr, dass ein anderer Mensch einen (ggf. weiteren) Beweggrund für die Begehung einer vorsätzlichen rechtswidrigen (Haupt-)Tat fasst und diese deshalb begeht	771
(1) Allgemeines; Form der Einflussnahme	771
(2) Bezugspunkt Zwischenerfolg: Unerlaubte Schaffung einer Gefahr, dass anderer Mensch einen (ggf. weiteren) Beweggrund für die Begehung einer vorsätzlichen rechtswidrigen (Haupt-)Tat fasst.	775
(a) Grundlagen	775
(b) Sog. <i>omnimodo facturus</i> (?)	776
(3) Bezugspunkt Erfolg: Begehung einer vorsätzlichen rechtswidrigen (Haupt-)Tat durch anderen Menschen	782
(a) Allgemeines; sog. limitierte Akzessorietät ...	782
(b) (Haupt-)Tat	783
(c) Vorsätzlich begangen; rechtswidrig.	785
(4) Schaffung einer Gefahr	788
(5) Unerlaubtheit der Gefahrschaffung	789
(a) Grundlagen	789
(b) Abstrakte Unerlaubtheit	789
(c) Konkrete Unerlaubtheit.	795
dd) Zwischenerfolgseintritt: Anderer Mensch fasst Beweggrund für die Begehung einer vorsätzlichen rechtswidrigen (Haupt-)Tat	797
ee) Erfolgseintritt: Begehung einer vorsätzlichen rechtswidrigen (Haupt-)Tat durch anderen Menschen	797
ff) Verursachung von Zwischenerfolg und Erfolg	797
gg) Verwirklichung der unerlaubten Gefahrschaffung im Eintritt von Zwischenerfolg und Erfolg	797
hh) „Täterschaft“ bzgl. Bestimmen	798
b) Subjektiver Tatbestand	799
aa) Allgemeines; Irrtum über Tatumstände, § 16 StGB. ...	799
bb) Insbesondere: Auswirkung eines <i>error in persona</i> des (Haupt-)Täters	801
4. Rechtswidrigkeit	805
5. Schuld	805
6. Strafzumessung	805
a) Allgemeines.	805
b) Besondere persönliche Merkmale, § 28 StGB	805
aa) Grundlagen	806
bb) Begriff der „besonderen persönlichen Merkmale“ ...	807

(1) Verweis auf § 14 I StGB:	
„Merkmal“	807
(2) „Persönliche“	808
(3) „Besondere“; täter- und tatbezogene Merkmale (?)	808
cc) § 28 I StGB	810
dd) § 28 II StGB	810
III. Beihilfe, § 27 StGB	812
1. Aufbau	812
2. Allgemeines	813
3. Tatbestand	814
a) Objektiver Tatbestand	814
aa) Allgemeines	814
bb) Handlung	814
cc) Hilfeleisten: Unerlaubte Schaffung einer Gefahr(steigerung) bzgl. der vorsätzlichen rechtswidrigen (Haupt-)Tat eines anderen Menschen	814
(1) Grundlagen	814
(2) Bezugspunkt Erfolg: Begehung einer vorsätzlichen rechtswidrigen (Haupt-)Tat durch anderen Menschen	816
(a) Allgemeines	816
(b) Beihilfe nach Vollendung der (Haupt-)Tat, sog. sukzessive Beihilfe (?)	816
(3) Schaffung einer Gefahr	820
(4) Unerlaubtheit der Gefahrschaffung	822
(a) Allgemeines	823
(b) „Neutrale“ Beihilfe	823
dd) Erfolgseintritt: Begehung einer vorsätzlichen rechtswidrigen (Haupt-) Tat durch anderen Menschen	827
ee) Verursachung des Erfolgseintritts	827
ff) Verwirklichung der unerlaubten Gefahrschaffung im Erfolgseintritt	827
gg) „Täterschaft“ bzgl. Hilfeleisten	828
b) Subjektiver Tatbestand	828
aa) Grundlagen	828
bb) Konkretisierung der Vorstellung von der Haupttat (?)	828
4. Rechtswidrigkeit	830
5. Schuld	830
6. Strafzumessung	830

C. Vollendete Teilnahme durch Unterlassen, §§ 26 ff., 13 StGB	830
D. Versuchte Teilnahme durch Begehen, „Versuch der Beteiligung“, § 30 StGB	831
I. Allgemeines	832
II. § 30 I StGB	833
1. Aufbau	833
2. Grundlagen	833
3. „Vorprüfung“	835
a) Allgemeines	835
b) Keine Strafbarkeit wegen vollendeter Anstiftung	835
c) Strafbarkeit des Versuchs: Verbrechen als (Haupt-)Tat	835
4. Tatbestand	837
a) Grundlagen	837
b) Objektiver Tatbestand	837
c) Subjektiver Tatbestand	837
aa) Grundlagen	837
bb) Vorsatz: Tatbestandsverwirklichungsentschluss und Ablaufplan (sog. Tatentschluss; Tatplan)	837
(1) Versuchte Anstiftung	837
(2) Versuchte Anstiftung zur Anstiftung (sog. Kettenanstiftung)	838
cc) Unmittelbares Ansetzen zur Verwirklichung des Tatbestandes nach Vorstellung (des Täters) von der Tat	838
5. Rechtswidrigkeit	839
6. Schuld	839
7. Rücktritt, § 31 I Nr. 1, II StGB	839
a) Allgemeines	839
b) Rücktritt nach § 31 I Nr. 1 StGB	840
aa) Grundlagen	840
bb) Aufgeben des Versuchs, einen anderen zu einem Verbrechen zu bestimmen	841
cc) Abwenden einer etwa bestehenden Gefahr, dass der andere die Tat begeht	841
c) Rücktritt nach § 31 II StGB	841
8. Strafzumessung	842
III. § 30 II StGB	842
1. Aufbau	842
2. Grundlagen	842
3. Tatbestand	843
a) Allgemeines	843
b) Objektiver Tatbestand	843
aa) Grundlagen	843
bb) Sich-bereit-Erklären, ein Verbrechen zu begehen oder zu ihm anzustiften, § 30 II 1. Var. StGB	843

cc) Erbieten eines anderen Annehmen, ein Verbrechen zu begehen oder zu ihm anzustiften, § 30 II 2. Var. StGB	845
dd) Mit einem anderen Verabreden, ein Verbrechen zu begehen oder zu ihm anzustiften, § 30 II 3. Var. StGB	846
c) Subjektiver Tatbestand	848
4. Rechtswidrigkeit	849
5. Schuld	849
6. Rücktritt, § 31 I Nr. 2, 3, II StGB	849
a) Allgemeines	850
b) Rücktritt nach § 31 I Nr. 2 StGB	850
c) Rücktritt nach § 31 I Nr. 3 StGB	850
d) Rücktritt nach § 31 II StGB	850
7. Strafzumessung	850
E. Versuchte Teilnahme/„Versuch der Beteiligung“ durch Unterlassen, §§ 30, 13 StGB	851
F. Teilnahme an den Teilnahmedelikten	851
14. Kapitel: „Mehrere Gesetzesverletzungen“ (sog. Konkurrenzen), §§ 52 ff. StGB	853
A. Grundlagen	854
B. Erste Vorüberlegung: Mehrheit von Strafgesetzverletzungen; Tatbestandserfüllungseinheit (tatbestandliche Bewertungseinheit; tatbestandliche Handlungseinheit; Erfolgseinheit)	858
I. Allgemeines; Begriffliches; Grundfall der Tatbestandserfüllungseinheit	858
II. Sog. mehraktige, zusammengesetzte und pauschalierende Delikte, Organisationsdelikte	859
III. Aufrechterhaltung eines sog. Dauerdelikts	861
IV. Sog. iterative oder sukzessive Tatbestandserfüllung zu Lasten desselben Rechtsguts(trägers)	862
V. Erfüllung mehrerer Tatbestandsvarianten	864
VI. Exkurs: Fortgesetzte Handlung und Fortsetzungstat (Fortsetzungszusammenhang) – überholt	865
C. Zweite Vorüberlegung: Sog. Gesetzeseinheit (Gesetzeskonkurrenz, unechte, scheinbare Konkurrenz, Scheinkonkurrenz)	866
I. Allgemeines	867
II. Sog. Spezialität	869
III. Sog. Subsidiarität	871
1. Sog. ausdrückliche (formelle) Subsidiarität	871
2. Sog. stillschweigende (materielle) Subsidiarität	873
a) Allgemeines	873
b) Versuchsdelikt gegenüber Vollendungsdelikt	873
c) Fahrlässigkeitsdelikt gegenüber Vorsatzdelikt	873

e) Unterlassungsdelikt gegenüber Begehungsdelikt	873
f) Teilnahmedelikt gegenüber Täterschaftsdelikt	874
g) Durchgangsdelikt	874
h) Gefährdungsdelikt gegenüber Verletzungsdelikt	875
IV. Sog. Konsumtion	876
1. Allgemeines	876
2. Bei Gleichzeitigkeit: Sog. mitbestrafte Begleittat	877
3. Bei Vor- oder Nachzeitigkeit: Sog. mitbestrafte Vor- oder Nachtat	878
a) Sog. mitbestrafte Vortat	878
b) Sog. mitbestrafte Nachtat	879
D. Tateinheit, § 52 StGB	880
I. Allgemeines	880
II. „Dieselbe Handlung“ im körperlichen Sinne (natürliche Handlungseinheit)	882
III. „Dieselbe Handlung“ im normativen Sinne (juristische Handlungseinheit)	883
1. Teilidentität	883
2. Klammerwirkung (Verklammerung)	885
3. Sog. natürliche Handlungseinheit	888
E. Tatmehrheit, §§ 53 ff. StGB	891
15. Kapitel: Materiell-rechtliche Handhabung	
unvollständiger Tatsachenfeststellungen	893
A. Grundlagen	893
B. Vorab: Lebensnahe Auslegung (Ergänzung) eines Sachverhalts in der Fallbearbeitung	894
C. Grundsatz: <i>in dubio pro reo</i> , Art. 6 II EMRK, § 261 StPO	894
D. Ausnahmen	895
I. Allgemeines	895
II. Sog. unechte (gleichartige) Wahlfeststellung	895
III. Stufenverhältnis	897
IV. Sog. Post- und Präpendenz	897
V. Sog. echte (ungleichartige) Wahlfeststellung (?)	898
1. Allgemeines	899
2. Zulässigkeit (?)	900
3. Ggf.: Verhältnis der Delikte zueinander	901
4. Fallgruppen	902